

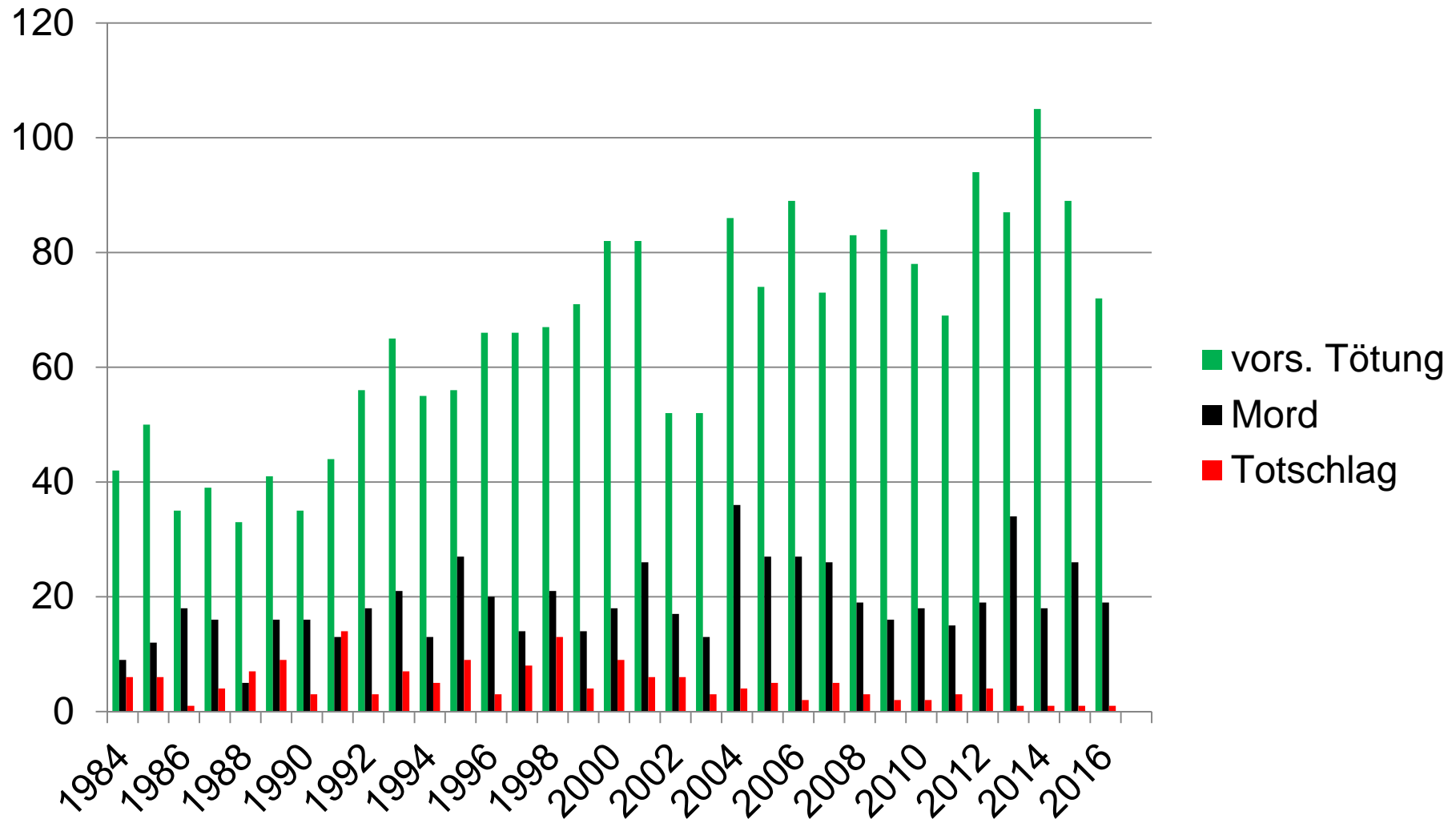
Der Affekt – aus der Sicht des Sachverständigen

*Jahresversammlung der SKG
„ausgewählte Fragen zum Beweis“*

Zug, 8. Juni 2018

Prof. Dr. med. Marc Graf
Forensisch Psychiatrische Klinik
Universitäre Psychiatrische Kliniken Basel

Tötungsdelikte CH 1984-2016



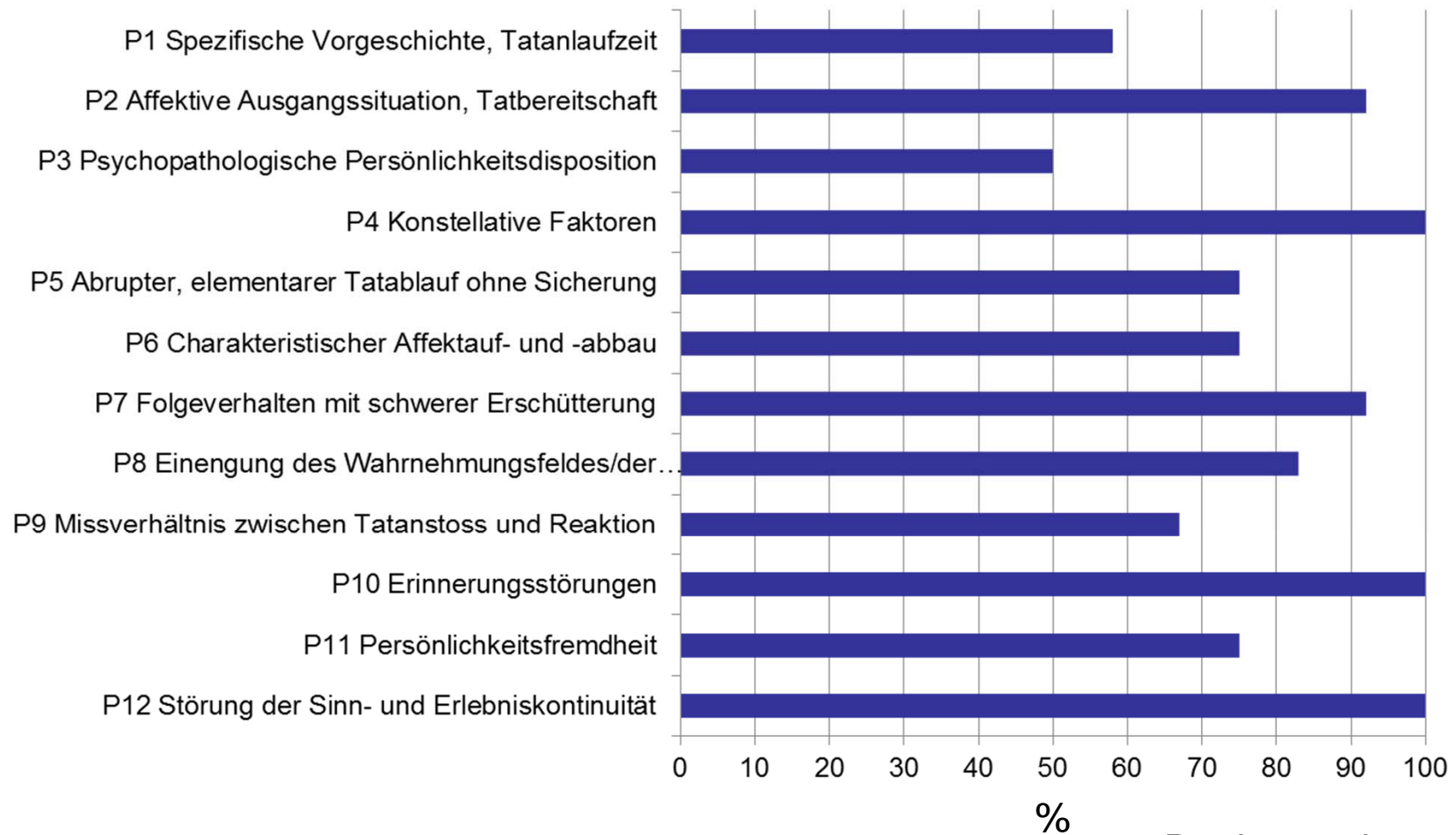
Wege zur Definition der Affekttat nach Kröber

1. Motivorientierte Definition
2. Täterbezogene Definition
3. An Beziehungsspezifitäten orientierte Definition
4. An normal-psychologischen Vorgängen orientierte Definition
5. Am Merkmal der Bewusstseinsstörung orientierte Definition

Merkmalskatalog von Sass 1985

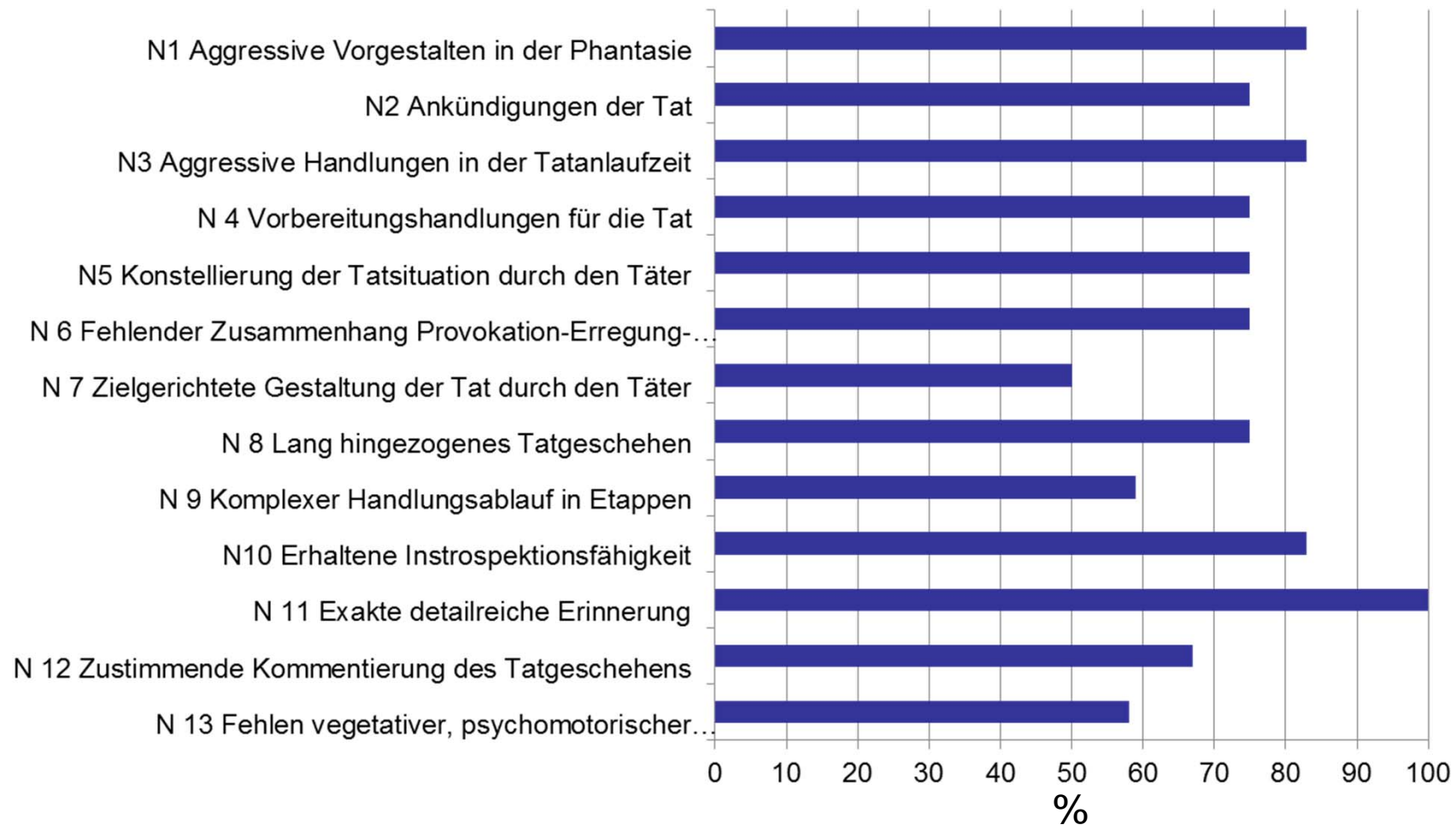
- P1 Spezifische Vorgeschichte, Tatanlaufzeit
- P2 Affektive Ausgangssituation, Tatbereitschaft
- P3 Psychopathologische
Persönlichkeitsdisposition
- P4 Konstellative Faktoren
- P5 Enger Zusammenhang Provokation –
Erregung - Tat
- P6 Abrupter, elementarer Tatablauf ohne
Sicherung
- P7 Einengung des Wahrnehmungsfeldes/der
seelischen Abläufe
- P8 Vegetative psychomotorische und
psychische Begleiterscheinungen heftiger
Affekterregung
- P9 Charakteristischer Affektauf- und –abbau
- P10 Folgeverhalten mit schwerer Erschütterung
- Missverhältnis zwischen Tatanstoss und
Reaktion
 - Erinnerungsstörungen
 - Persönlichkeitsfremdheit
 - Störung der Sinn- und Erlebniskontinuität
- N1 Vorbereitungshandlungen für die Tat
- N2 Konstellation der Tatsituation auf den Täter
- N3 Zielgerichtete Gestaltung des Tatablaus
vorwiegend durch den Täter
- N4 Komplexer Handlungsablauf in
unterschiedlichen Etappen
- N5 Länger hingezogenes Tatgeschehen
- N6 Exakte, detaillierte Erinnerung
- N7 Vorgestaltung in der Phantasie,
Tatankündigung und aggressive
Handlungen in der Tatanlaufzeit
- Ankündigen der Tat
 - Fehlender Zusammenhang Provokation –
Erregung – Tat
 - Erhaltene Introspektionsfähigkeit bei der Tat
 - Zustimmende Kommentierung des
Tatgeschehens
 - Fehlen von vegetativen, psychomotorischen
und psychischen Begleiterscheinungen
heftiger Affekterregung

Interraterreliabilität der Positivkriterien



Rösler et al. 1983

Interraterreliabilität der Negativkriterien



Rösler et al. 1983

zweistufig normatives Verfahren

1. Stufe

psychiatrische Diagnose?

nein \Rightarrow entfällt

ja

Verminderung der **Einsichtsfähigkeit**?

ja \Rightarrow Quantifizierung

2. Stufe

nein

Verminderung der **Steuerungsfähigkeit**?

ja \Rightarrow Quantifizierung

nein

schuldfähig

Vorgestalten und Selbstkorrumpierung

- Vorgestalten:
 - Hoff: „kognitiv mehr oder weniger strukturierte, imaginierte Vorwegnahmen wesentlicher Elemente eines später real eingetretenen, stark affektiv geprägten Tatzusammenhangs“.
 - Sass: „zwischen bewusst intendierter Planung einerseits und unreflektiert-dumpfer Ahnung einer drohenden Eskalation andererseits“
- Selbstkorrumpierung:
 - Hoff: „eine komplexe, nicht leicht erkennbare Alteration des individuellen Wertgefüges im (möglicherweise jahrelangen) Vorfeld der Tat.“

Kritische Betrachtung

1. Vage Definitionen
2. Starke Abhängigkeit von Wert- und Moralvorstellung der Sachverständigen, narzisstische Perspektive
3. Vereinbarkeit mit moderner Auffassung von psychischen Funktionen
4. Unklare Rollen zwischen Sachverständigen und Richtern
 - Rechts-/Sachfragen
 - Verschiebung von Verantwortung

Daubert Standard

1. Empirische Überprüfbarkeit: Lässt sich die verwendete Methode bzw. die Theorie verifizieren oder falsifizieren?
2. Wurde die Methode in einer Fachzeitschrift veröffentlicht und dabei einer Peer Review unterzogen?
3. Gibt es eine Aussage über die Unsicherheit der Methode und wird diese Aussage bei der Bewertung der Ergebnisse berücksichtigt?
4. Ist die Methode in einer maßgeblichen wissenschaftlichen Gemeinschaft allgemein anerkannt?

Kritische Betrachtung

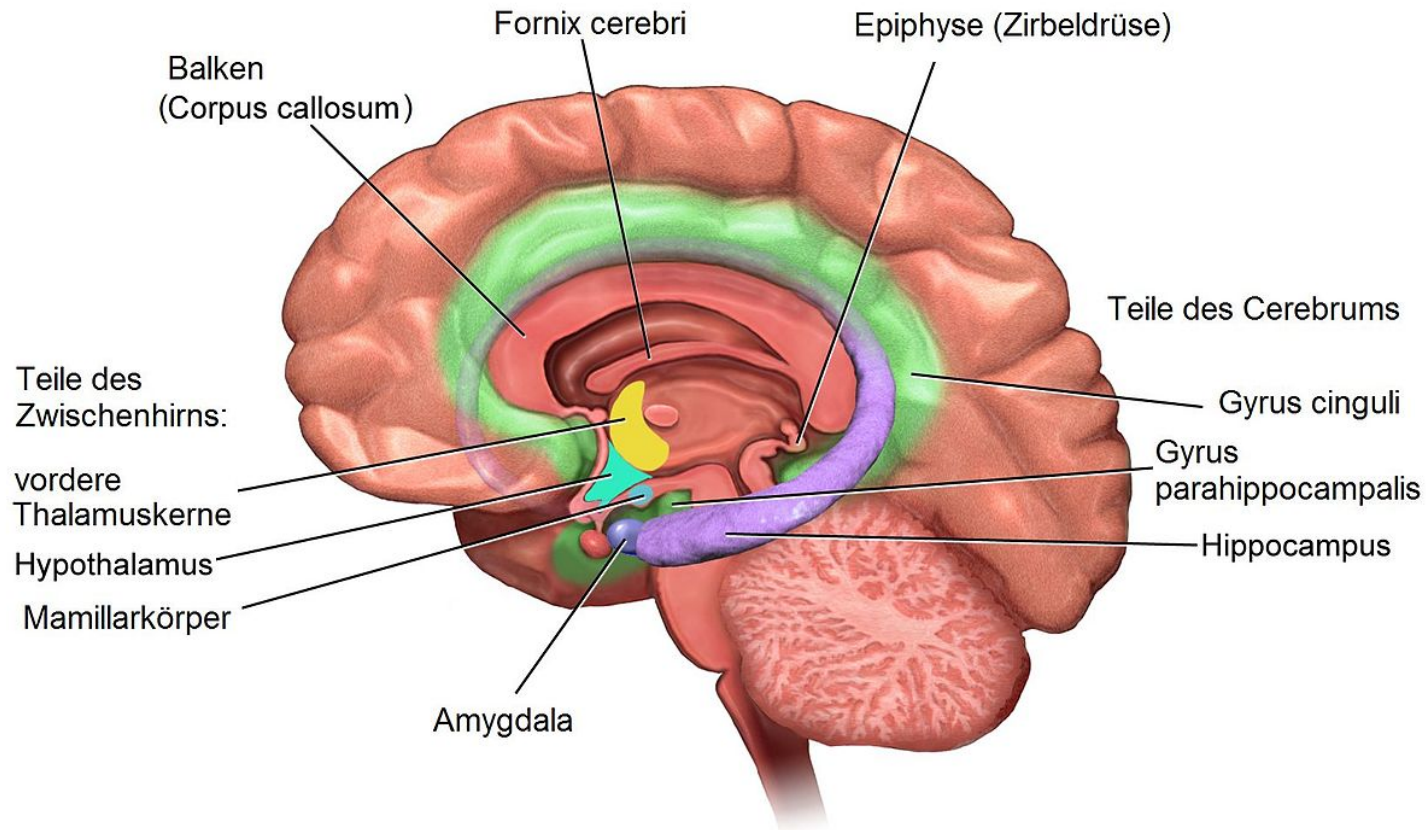
1. Vage Definitionen
2. Starke Abhängigkeit von Wert- und Moralvorstellung der Sachverständigen, narzisstische Perspektive
3. Vereinbarkeit mit moderner Auffassung von psychischen Funktionen
4. Unklare Rollen zwischen Sachverständigen und Richtern
 - Rechts-/Sachfragen
 - Verschiebung von Verantwortung

Kritische Betrachtung

1. Vage Definitionen
2. Starke Abhängigkeit von Wert- und Moralvorstellung der Sachverständigen, narzisstische Perspektive
3. Vereinbarkeit mit moderner Auffassung von psychischen Funktionen
4. Unklare Rollen zwischen Sachverständigen und Richtern
 - Rechts-/Sachfragen
 - Verschiebung von Verantwortung

Hierarchische Struktur des Gehirns

Das limbische System



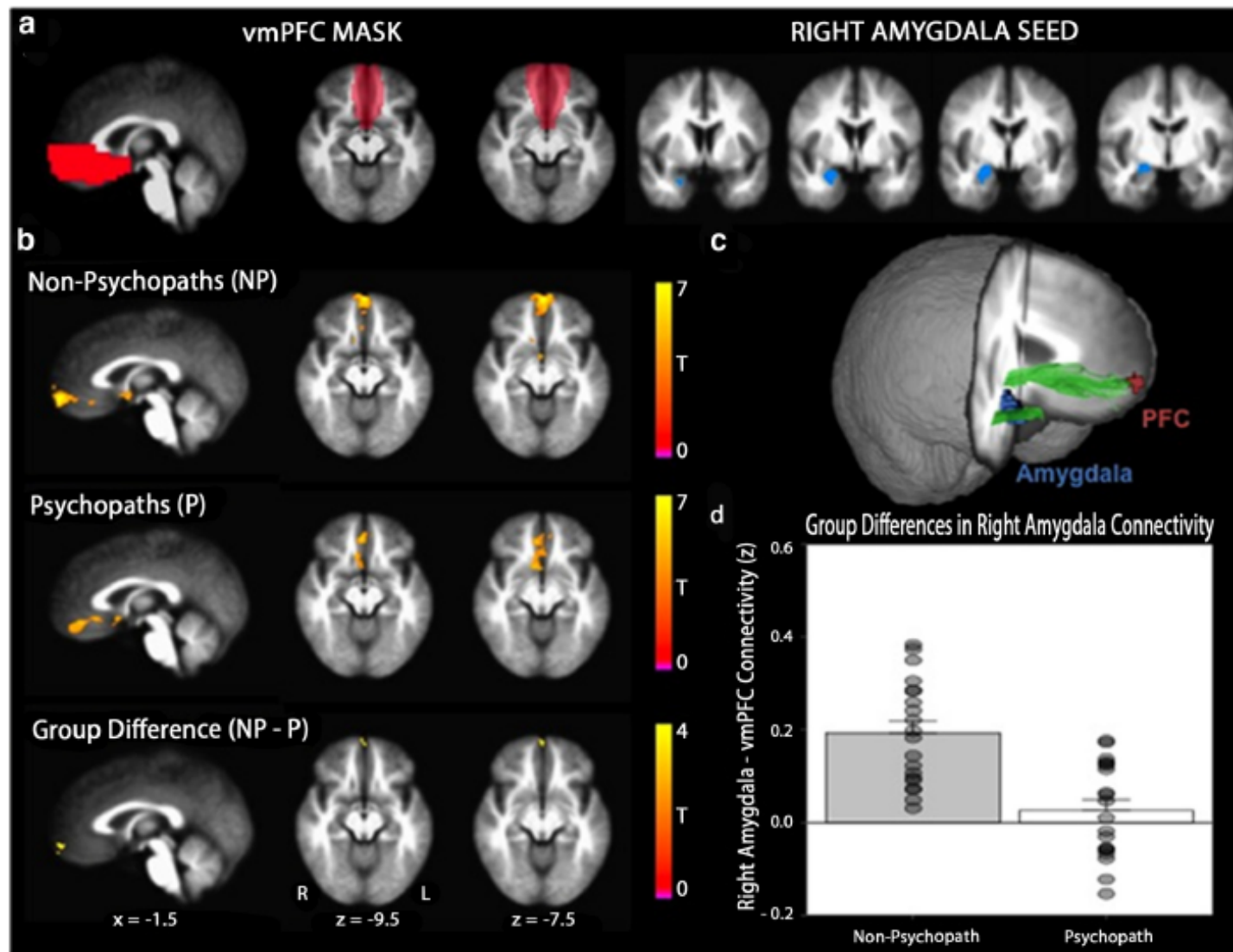
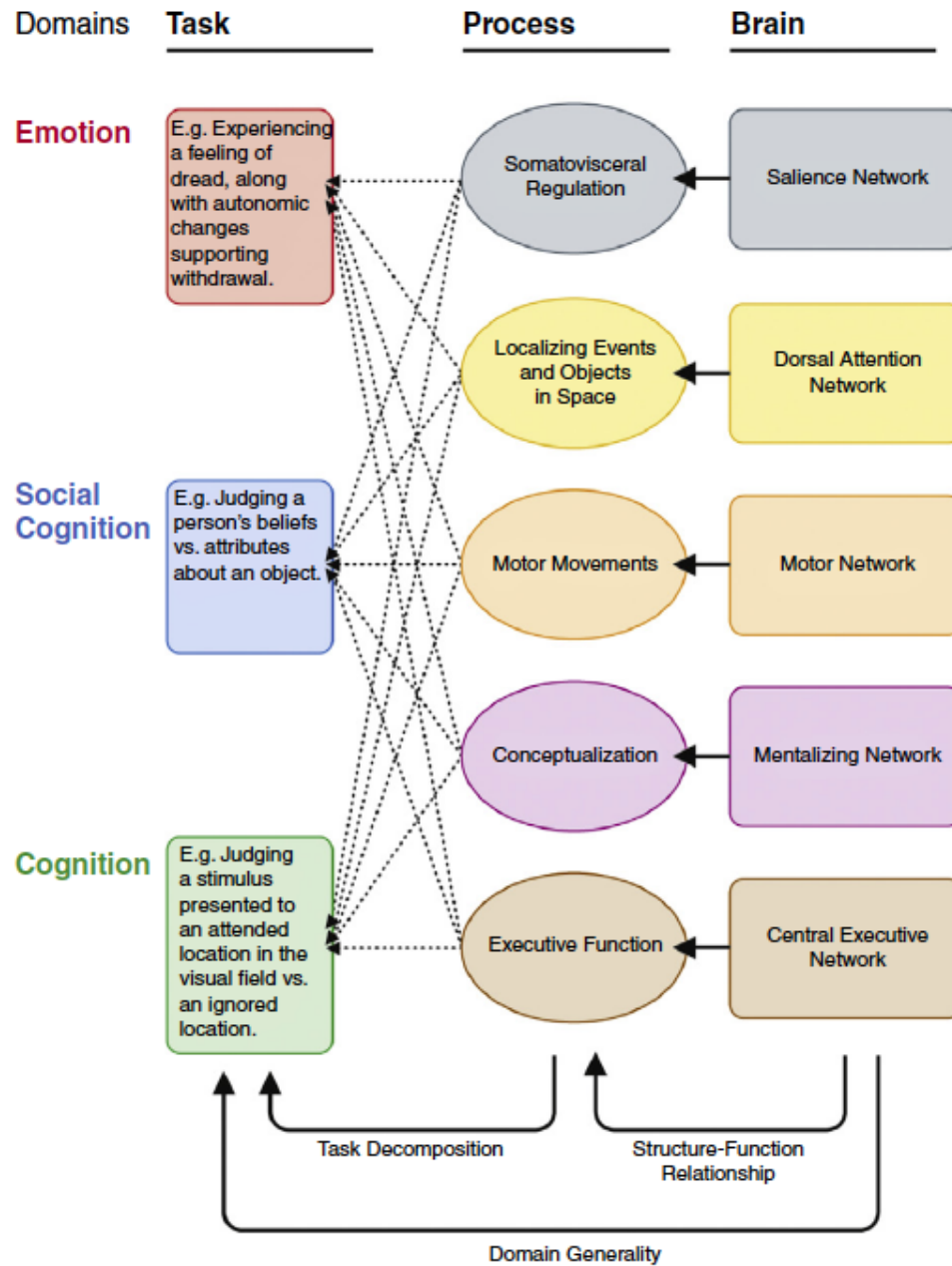
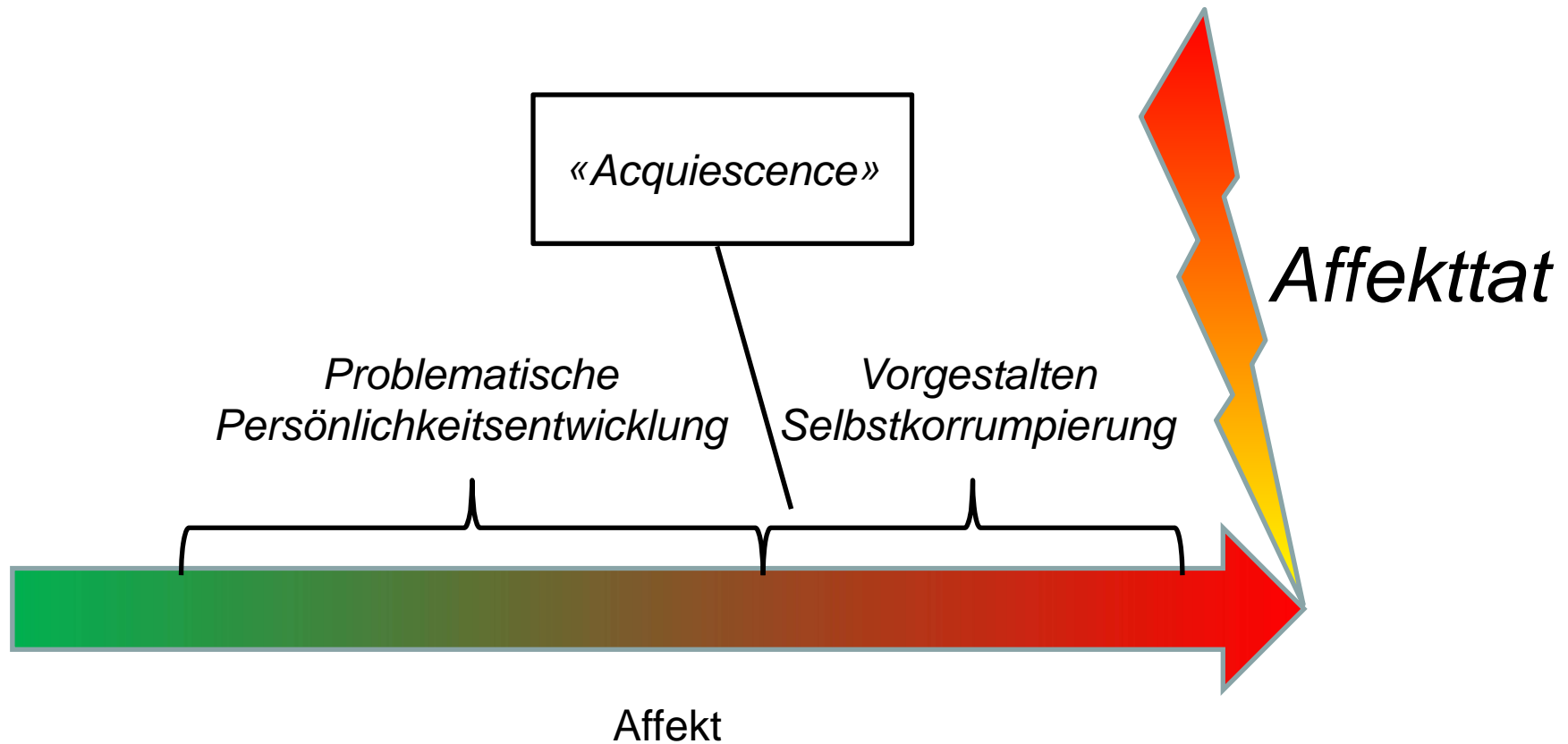


Figure 2. Functional connectivity between the right amygdala and anterior vmPFC is reduced in psychopaths. *a*, Group differences in connectivity were assessed in the vmPFC mask (red) for correlation coefficients computed using the mean time series extracted from the hand drawn right amygdala seed (blue). *b*, Mean right amygdala–vmPFC connectivity maps for non-psychopaths and psychopaths are shown separately on the group mean anatomical image, thresholded at a cluster corrected $p < 0.05$. Scale bars depict the uncorrected t statistic. Both groups exhibit significant resting connectivity between right amygdala and regions of vmPFC. The group difference map indicates an area in anterior vmPFC where non-psychopaths have significantly greater connectivity than psychopaths ($x = -3, y = -66, z = -10$, cluster size = 14 voxels). *c*, A three-dimensional rendering of the group mean anatomical image shows the location of the amygdala seed (blue) and significant vmPFC cluster (red) in relation to the UF (green). *d*, The bar plot depicts the significant group difference in connectivity estimates (Fisher z -transformed correlation coefficients) within the vmPFC cluster. Error bars indicate SEM. Filled circles represent values from individual subjects.



Vorverschiebung der Verantwortung



THINKING, FAST AND SLOW

DANIEL
KAHNEMAN



PANTHEON

SCHNELLES
DENKEN,
LANGSAMES
DENKEN

NOBELPREIS FÜR WIRTSCHAFT

»Daniel Kahneman ist ganz sicher der wichtigste Psychologe unserer Zeit. Das Erscheinen dieses Buchs ist ein Großereignis.«

STEVEN PINKER

Kritische Betrachtung

1. Vage Definitionen
2. Starke Abhängigkeit von Wert- und Moralvorstellung der Sachverständigen, narzisstische Perspektive
3. Vereinbarkeit mit moderner Auffassung von psychischen Funktionen
4. Unklare Rollen zwischen Sachverständigen und Richtern
 - Rechts-/Sachfragen
 - Verschiebung von Verantwortung

Schlussfolgerungen

- ✓ Mit dem derzeitigen Standard und Konsens zwischen Psychiatrie und Rechtsanwendern kann bei sorgfältiger Anwendung eine einigermaßen belastbare Beurteilung von Affekttaten vorgenommen werden.
- ✓ Bei Zweifeln an dieser Methodik empfehle ich eine deutliche Rollentrennung und entsprechende Formulierung von Sachfragen an die Sachverständigen von Seiten der Auftraggeber.
- ✓ Als Ausblick erhoffe ich mir in Zukunft vor dem Hintergrund aktueller wissenschaftlicher Erkenntnisse in den Neurowissenschaften einen differenzierteren Umgang mit der Frage der Schuld im Allgemeinen und insbesondere mit den Affekttaten.